



## Nachhaltigkeit und Umwelt

Eine Übersicht über die Vielfalt der Standards und Anforderungen

Gesetzlich – Kunden/Partner – intrinsisch/normativ

Das Thema Nachhaltigkeit (Sustainability) rückt immer stärker in den Fokus unternehmerischen Handelns.

CSRD, ESRS, ESG, SDG, CSDDD, DNK, SFDR

- es gibt eine verwirrende Menge an Begriffen zu europäischen Verordnungen, Bundesgesetzen, Berichtsvorgaben und Zertifizierungen.

In diesem Newsletter möchten wir Ihnen vorstellen, wie man einen Überblick über das weite Thema Nachhaltigkeit behält, was die Hintergründe sind und wie man sich als Unternehmen aufstellen kann.

---

### Vorteile für Ihr Unternehmen:

1. Sie zeigen Ihren Kunden, Mitarbeitern, Bewerbern und anderen Interessenten, dass ihr Unternehmen **gesellschaftliche Verantwortung** übernimmt
2. Sie senken durch nachhaltige Unternehmensführung **mittelfristig Kosten**
3. Sie festigen Ihre **Kunden- und Mitarbeiterbindung**
4. Sie halten **rechtliche Anforderungen** ein

Unsere Kernleistungen umfassen die Unterstützung verschiedenster Unternehmen bei der Erweiterung ihres Managementsystems hinsichtlich der Nachhaltigkeits- Berichtserstattung.

---

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Antworten auf die häufigsten Fragen zum Thema Nachhaltigkeit. Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie Nachhaltigkeit in Ihre Unternehmensprozesse eingebunden werden kann? Kontaktieren Sie uns gerne für eine persönliche Beratung unserer Lösung.

Änderungen zur vorhergehenden Version in Schriftfarbe **grün**.

#### Beneke.Co.Consulting GmbH

Geschäftsführer:

Volker Beneke

Nürnberg HRB 16477

[info@beneke-co.de](mailto:info@beneke-co.de)

[www.beneke-co.de](http://www.beneke-co.de)

Prinzregentenufer 9

90489 Nürnberg

Telefon: 0911-95 978-10

[www.ims-schulung.de](http://www.ims-schulung.de)

#### IMS-Zert GmbH


Geschäftsführer:

Stefan Schardt, Volker Beneke

HRB Nürnberg 18918

[info@ims-zert.de](mailto:info@ims-zert.de)

[www.ims-zert.de](http://www.ims-zert.de)

	<p>Anforderung</p> <p style="text-align: right;">*Motivation: <b>Gesetzlich – Kunden/Partner – Intrinsisch/Normativ</b> Geltungsbereich: <b>Weltweit – Europäisch – Deutsch – Regional</b> (Bundesland-Gemeinden-Städte)</p>	<p>Motiv / Geltungsbereich*</p>
<p><b>1</b></p>	<p><b>Welche Themen fallen unter den Begriff Nachhaltigkeit?</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b>Ökologie (Environment)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Schutz der Umwelt, Minimierung von Umweltschäden</li> <li>b. Erhaltung von Ökosystemen, Artenvielfalt und Ressourcen</li> </ol> </li> <li>2. <b>Soziales (Social)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit,</li> <li>b. Gesundheit, Bildung und Armutsbekämpfung.</li> <li>c. Ein menschenwürdiges Leben für alle.</li> </ol> </li> <li>3. <b>Unternehmensführung (Governance)</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Langfristige Tragfähigkeit des wirtschaftlichen Handelns</li> <li>b. Fairer Handel, wirtschaftliche Stabilität</li> <li>c. Vermeidung von Ressourcenverschwendung.</li> </ol> </li> </ol>	<p>/</p>
<p><b>2</b></p>	<p><b>Welche globalen Handlungsansätze gibt es zum Thema Nachhaltigkeit?</b></p> <p>Der „<b>UN Global Compact</b>“ ist die weltweit größte unternehmerische Nachhaltigkeitsinitiative. Aus dieser Initiative wurden die „<b>17 Ziele für nachhaltige Entwicklung</b>“ bzw. „<b>SDGs</b>“ (englisch Sustainable Development Goals) abgeleitet.</p>  <p>Bildquelle: <a href="https://unric.org/de/17ziele/">https://unric.org/de/17ziele/</a></p> <p>In Deutschland wurden die SDGs in die „<a href="#">Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie</a>“ übernommen.</p>	<p>K + I / W+E+ D+R</p>

	Anforderung <span style="float: right;">*Motivation: <b>Gesetzlich</b> – <b>Kunden/Partner</b> – <b>Intrinsisch/Normativ</b> Geltungsbereich: <b>Weltweit</b> – <b>Europäisch</b> – <b>Deutsch</b> – <b>Regional</b> (Bundesland-Gemeinden-Städte)</span>	Motiv / Geltungsbereich*
<p><b>3</b></p>	<p><b>Welche gesetzlichen Anforderungen gibt es zum Thema Nachhaltigkeit, und für wen gelten sie?</b> Hier Berichterstattung (Reporting)</p> <p>Die wichtigste gesetzliche Regelung auf europäischer Ebene ist die „<b>CSRD</b>“ (Corporate Sustainability Reporting Directive, Richtlinie zur Unternehmens-Nachhaltigkeitsberichterstattung). Sie definiert Anforderungen an die <b>Berichterstattung zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz</b>, konkret in Form von Kennzahlen und internen Politiken (Vorgaben).</p> <p>Die EU hat durch <b>das sogenannte „Omnibus- Verfahren“</b> am <b>16.12.2025</b> die <b>Anforderungen</b> für die CSRD- Berichterstattung bestimmter Unternehmen <b>vereinfacht</b> (siehe nachfolgende Aufzählung, <b>graue</b> Markierung), die notwendige nationale Umsetzung <b>liegt aber nur als Kabinettsentwurf vor (03.09.2025)</b>.</p> <p>Die bereits geltenden Berichtspflichten (siehe nachfolgende Aufzählung) bleiben unverändert:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li><b>I. Ab dem 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahre, damit Ab 2025: Alle Banken und Versicherungsunternehmen sowie börsennotierte Unternehmen</b> mit mehr als 500 Beschäftigten und mehr als 50.000.000€ Nettoumsatzerlöse oder mehr als 25.000.000€ Bilanzsumme</li> <li><b>II. Ab dem 1. Januar 2027 beginnende Geschäftsjahre, damit ab 2028: Große Unternehmen, welche die nachfolgenden Kriterien erfüllen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Mehr als 450.000.000€ Nettoumsatzerlöse</li> <li><del>b. Mehr als 25.000.000€ Bilanzsumme</del></li> <li>c. Mehr als 1000 Beschäftigte</li> </ol> </li> <li><b>III. Ab dem 1. Januar 2028 beginnende Geschäftsjahre, damit ab 2029: Börsennotierte Unternehmen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>a. Mehr als 900.000€ Nettoumsatzerlöse</li> <li>b. Mehr als 450.000€ Bilanzsumme</li> <li>c. Mehr als 10 Beschäftigte</li> </ol> </li> </ol> <p><b>Auch wenn Sie nicht in den Geltungsbereich der CSRD fallen besteht die Problematik, dass Ihre großen Kunden (die in den Geltungsbereich der CSRD fallen) Sie mit Fragebögen und anderen Anfragen „nerven“ werden („Trickle-own-Effekt“).</b> Diese Kunden werden <b>innerhalb Ihrer Wertschöpfungskette</b> Nachhaltigkeitsangaben benötigen, um diese in deren Nachhaltigkeitsberichten weiterzuverarbeiten. <b>Durch das „Omnibus- Verfahren“ ist nun festgelegt, dass hierbei nur Nachhaltigkeitsangaben aus dem VSME- Berichtsstandard (siehe Punkt 7) abgefragt werden dürfen.</b></p> <p>Darüber hinaus sind <b>Kreditinstitute</b> aufgrund der <b>EU- Offenlegungsverordnung</b> (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR) aufgefordert, Nachhaltigkeitsaspekte in deren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. <b>Diese Kreditinstitute werden Nachhaltigkeitsangaben zu Ihrem Unternehmen benötigen, um Ihnen die wirtschaftlichsten Kredit- Konditionen anbieten zu können.</b> Wie Ihr Unternehmen die notwendigen Nachhaltigkeitsangaben erheben kann finden Sie weiter unten bei der Frage „Was kann ein INDIREKT von der CSRD betroffenes Unternehmen tun?“</p>	<p>G / E+D</p>

	<p>Anforderung</p> <p style="text-align: right;">*Motivation: Gesetzlich – Kunden/Partner – Intrinsisch/Normativ Geltungsbereich: Weltweit – Europäisch – Deutsch – Regional (Bundesland-Gemeinden-Städte)</p>	<p>Motiv / Geltungsbereich*</p>
<p>4</p>	<p><b>Neben der CSRD gibt es unter anderem noch folgende Vorgaben zum Thema Nachhaltigkeit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><u>EU-Taxonomie-Verordnung</u></b>: Die Verordnung gibt Vorgaben für die Bewertung, ob Wirtschaftsaktivitäten als nachhaltig eingestuft werden und fordert, über deren Anteil am Umsatz zu berichten. Die Verordnung ist von den Unternehmen anzuwenden, die auch unter das CSRD fallen.</li> <li>• <b><u>EU- Lieferkettengesetz</u> / CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)</b>: Die Richtlinie verpflichtet in der EU tätige Unternehmen mit mehr als 5000 Mitarbeitenden, Menschenrechte und Umweltschutz in ihrer Wertschöpfungskette zu achten. Gemäß des aktuell laufenden Omnibus- Verfahrens soll dies nicht mehr deren globale Wertschöpfungskette, sondern deren direkte Geschäftspartner umfassen. Darüber hinaus soll nicht mehr eine jährliches, sondern nur ein 5-jähriges Intervall zur Überprüfung der Geschäftspartner angesetzt werden. Weitere aktuelle Entwicklungen (Koalitionsvertrag der Bundesregierung, Stand Mai 2025) zeigen, dass das in Deutschland geltende Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz (LkSG) 1:1 an die CSDDD angelehnt werden soll. <b>Zum Stand Februar 2026 ist die Berichtspflicht nach dem LkSG ausgesetzt.</b></li> <li>• <b><u>CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssysteme</u> / CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism)</b>: Europäische Unternehmen, die z.B. Eisen, Stahl, Zement oder Aluminium aus Nicht-EU Staaten importieren, müssen <b>ab einer jährlichen Menge von 50 Tonnen</b> für diese Importe ab 2027 CO<sub>2</sub>- Zertifikate erwerben. Bereits jetzt besteht eine regelmäßige Meldepflicht für die importierten Mengen.</li> <li>• <b><u>EU-Entwaldungsverordnung</u></b>: Die Verordnung verbietet <b>ab dem 30.12.2026 (Stand Februar 2026)</b> den Import und Handel von Produkten, die mit Entwaldung oder Waldschädigung in Verbindung stehen, und fordert Unternehmen auf, strenge Sorgfaltspflichten zur Überprüfung ihrer Lieferketten einzuhalten. <b>Für Deutschland ist jedoch die Einführung einer Null-Risiko-Variante im Gespräch, der Unternehmen von strengen Sorgfaltspflichten entlasten soll, wenn sie Rohstoffe aus Ländern mit vernachlässigbarem Entwaldungsrisiko beziehen.</b></li> <li>• <b><u>Ökodesign-Verordnung</u></b>: Die Verordnung legt Nachhaltigkeitsanforderungen für nahezu alle Produkte im Binnenmarkt fest, einschließlich Haltbarkeit, Reparierbarkeit und Ressourceneffizienz, <b>sie verpflichtet Unternehmen, bestimmte ökologische Mindeststandards einzuhalten.</b> Neuerungen der Verordnung sind unter anderem: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Unverkaufte Produkte dürfen nicht ohne Weiteres zerstört werden.</li> <li>○ Ein explizites Vernichtungsverbot gilt für unverkaufte Kleidung und Schuhe.</li> <li>○ Die Verordnung stellt die Weichen für die Einführung eines „Digitalen Produktpasses“. Betroffene Produktarten können hier nachgelesen werden: <a href="https://netzwerke.bam.de">netzwerke.bam.de</a></li> </ul> </li> </ul>	<p>G / E+D</p>

	<p>Anforderung</p> <p style="text-align: right;">*Motivation: <b>Gesetzlich</b> – <b>Kunden/Partner</b> – <b>Intrinsisch/Normativ</b> Geltungsbereich: <b>Weltweit</b> – <b>Europäisch</b> – <b>Deutsch</b> – <b>Regional</b> (Bundesland-Gemeinden-Städte)</p>	<p>Motiv / Geltungsbereich*</p>
<p><b>5</b></p>	<p>Wie kann ein <b>direkt oder indirekt</b> von der CSRD betroffenes Unternehmen sein <b>vorhandenes Managementsystem</b> um das <b>Thema Nachhaltigkeit erweitern</b>?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im <b>Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001</b> kann dies <b>teilweise</b> über die Anforderungen interessierter Parteien (ISO 9001 Kapitel 4.2) erfolgen.</li> <li>• Im <b>Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS III</b> kann dies <b>teilweise</b> über die bindenden Verpflichtungen (ISO 14001 Kapitel 6.1.3), den Umweltaspekten / Lebenswegbetrachtung (ISO 14001 Kapitel 6.1.2) und den Anforderungen interessierter Parteien (ISO 14001 Kapitel 4.2) erfolgen.</li> <li>• Im <b>Energiemanagementsystem nach ISO 50001</b> kann dies <b>teilweise</b> über die Anforderungen interessierter Parteien (ISO 9001 Kapitel 4.2) erfolgen.</li> </ul>	<p>IN W+E+D</p>
<p><b>6</b></p>	<p><b>Was muss ein DIREKT von der CSRD betroffenes Unternehmen tun?</b> Ein direkt von der CSRD betroffenes Unternehmen <b>muss</b> die Anforderungen zur Unternehmensberichterstattung gemäß <b>ESRS (European Sustainability Reporting Standards)</b> umsetzen.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; text-align: center;"> <div data-bbox="164 1003 339 1167"> <p><b>Übergreifende Standards</b></p> <p>1 Allgemeine Anforderungen</p> <p>2 Allgemeine Angaben</p> </div> <div data-bbox="363 1003 539 1346"> <p><b>Ökologie (E=Ecology)</b></p> <p>E 1 Klimawandel</p> <p>E 2 Umweltverschmutzung</p> <p>E 3 Wasser und Meeresressourcen</p> <p>E 4 Biodiversität und Ökosysteme</p> <p>E 5 Kreislaufwirtschaft</p> </div> <div data-bbox="563 1003 738 1285"> <p><b>Soziales (S=Social)</b></p> <p>S 1 Eigene Belegschaft</p> <p>S 2 Beschäftigte in der Wertschöpfungskette</p> <p>S 3 Betroffene Gemeinschaften</p> <p>S 4 Verbraucher / Endnutzer</p> </div> <div data-bbox="762 1003 938 1099"> <p><b>Unternehmensführung (G=Governance)</b></p> <p>G 1 Geschäftsgebaren</p> </div> </div> <p>Anlage 1 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU <b>Details zu den Berichtsinhalten hat die European Financial Reporting Advisory Group EFRAG erarbeitet, diese wurden durch die EU im Juli 2023 veröffentlicht.</b></p> <p><b>Schritt 1: Lebenswegbetrachtung, Umweltkennzahlen, CO<sub>2</sub>-Bilanz</b> Als ersten Schritt muss ein <b>Umweltkennzahlensystem</b> definiert werden, da die Erhebung und Auswertung dieser Daten einen langen Vorlauf haben kann. Die Ermittlung von Energieverbrauch (Strom, Benzin, Diesel, Erdgas, Erdöl), Abfallmengen (nach Fraktionen / Abfallschlüsseln getrennt), Wasserverbrauch (und Abwasser), Logistikvorgängen und weiteren Kennzahlen für relevante Phasen des Lebensweges (z.B. Rohstoffgewinnung, Produktion, Nutzung, Entsorgung) schafft Transparenz und bildet die Basis für die nach ESRS notwendigen <b>CO<sub>2</sub>- Bilanz</b>. Details siehe Punkt 8 „<a href="#">Wie kann eine CO<sub>2</sub>- Bilanz erstellt werden?</a>“.</p> <p><b>Schritt 2: Nachhaltigkeitsbericht</b> Als zweiten Schritt empfehlen wir die Erstellung eines <b>Nachhaltigkeitsberichtes über den DNK</b> (DNK=Deutscher Nachhaltigkeitskodex. <b>Die kostenlose, digitale DNK-Plattform ist das offizielle Tool der Bundesregierung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und führt Schritt für Schritt zum Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des VSME.</b></p>	<p>G+KP+I / W+E+ D+R</p>

	<p>Anforderung</p> <p style="text-align: right;">*Motivation: <b>Gesetzlich</b> – <b>Kunden/Partner</b> – <b>Intrinsisch/Normativ</b></p> <p style="text-align: center;">Geltungsbereich: <b>Weltweit</b> – <b>Europäisch</b> – <b>Deutsch</b> – <b>Regional</b> (Bundesland-Gemeinden-Städte)</p>	<p>Motiv / Geltungsbereich*</p>
	<p><b>Schritt 3: Externes Nachhaltigkeits- Rating</b></p> <p>Als dritten Schritt kann das Unternehmen an einer <b>externen Bewertung bzw. Rating</b> teilgenommen werden. Ein verbreiteter Anbieter hier ist <b>Ecovadis</b> (französisches Privatunternehmen). Die Nutzung kann je nach Unternehmensgröße (von 0.-) / 1000€ oder mehr pro Jahr kosten. <b>Alternative ist unter anderem <u>IntegrityNext</u>.</b></p> <p><b>Weitere Schritte:</b></p> <p>Als einfach umzusetzenden Schritt bietet sich die Teilnahme am <b><u>Umweltpakt Bayern</u></b> an. Damit kann das Unternehmen sein Engagement im betrieblichen Umweltschutz öffentlich machen.</p>	<p>G+KP+I / W+E+ D+R</p>
<p><b>7</b></p>	<p><b>Was kann ein <b>INDIREKT</b> von der CSRD betroffenes Unternehmen tun?</b></p> <p>Ein indirekt von der CSRD betroffenes Unternehmen <b>kann</b> die Anforderungen zur Unternehmensberichterstattung gemäß <b>VSME (Voluntary sustainability reporting by Small- and Medium-sized Enterprises)</b>, erstellt von der <b>EFRAG</b> (Stand Dezember 2024) umsetzen. <b>Der VSME wurde am 05.08.2025 als Empfehlung im EU-Amtsblatt rechtsverbindlich <u>veröffentlicht</u>.</b> Durch das „Omnibus- Verfahren“ ist seit 16.12.2025 definiert, Anfragen von Kunden und sonstigen interessierten Parteien zu Nachhaltigkeitsinformationen auf VSME- Inhalte zu beschränken- <b>damit ist der VSME quasi <b>Marktstandard</b>.</b></p> <p>Für die Erstellung empfehlen wir den <b>DNK (DNK=Deutscher Nachhaltigkeitskodex)</b>. Die kostenlose, digitale DNK-Plattform ist das offizielle Tool der Bundesregierung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und führt Schritt für Schritt zum Nachhaltigkeitsbericht auf Basis des VSME.</p> <p>Inwiefern VSME- Berichte extern geprüft werden können (z.B. von Wirtschaftsprüfern) ist aktuell (Januar 2026) noch nicht geklärt.</p> <p>Darüber hinaus können Unternehmen mindestens die Schritte 1 und 2 sowie die Teilnahme am <b><u>Umweltpakt Bayern</u></b> aus dem Punkt 6 „<b>Was muss ein DIREKT von der CSRD betroffenes Unternehmen tun?</b>“ umsetzen.</p>	<p>G+KP+I / W+E+D</p>

	<p>Anforderung <span style="float: right;">*Motivation: <b>Gesetzlich</b> – <b>Kunden/Partner</b> – <b>Intrinsisch/Normativ</b> Geltungsbereich: <b>Weltweit</b> – <b>Europäisch</b> – <b>Deutsch</b> – <b>Regional</b> (Bundesland-Gemeinden-Städte)</span></p>	<p>Motiv / Geltungsbereich*</p>
<p><b>8</b></p>	<p><b>Wie kann eine CO<sub>2</sub> - Bilanz erstellt werden?</b> <a href="#">Siehe Punkt 6, Schritt 1: Lebenswegbetrachtung, Umweltkennzahlen, CO<sub>2</sub>-Bilanz</a></p> <p>Als erstes müssen die Grenzen der CO<sub>2</sub>-Bilanz definiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Scope 1“ beinhaltet die direkt durch den Betrieb verursachten CO<sub>2</sub>- Emissionen (z.B. durch die örtliche Heizungsanlage oder Dienstwagen)</li> <li>• „Scope 2“ beinhaltet die indirekt von der Firma verursachten CO<sub>2</sub>- Emissionen (z.B. das CO<sub>2</sub>, das bei der Produktion des eingekauften Strom entsteht)</li> <li>• „Scope 3“ beinhaltet darüber hinaus gehende vor- und nachgelagerten CO<sub>2</sub>-Emissionen.</li> </ul> <p><b>Abbildung: Übersicht der Scope 1 – 3 Emissionen</b></p> <p>Übliches Minimum für die CO<sub>2</sub> Bilanz sind die Betrachtung von Scope 1 und 2.</p> <p><b>CO<sub>2</sub>- Rechner gibt es z.B. vom</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">InfozentrumUmweltWirtschaft</a> (für Scope 1+2)</li> <li>• <a href="#">Effizienz-Agentur NRW</a> (für Scope 1-3)</li> </ul>	<p>G+KP+I / W+E+D</p>

\*Motivation: **Gesetzlich** – **Kunden/Partner** – **Intrinsisch/Normativ**  
Geltungsbereich: **Weltweit** – **Europäisch** – **Deutsch** – **Regional** (Bundesland-Gemeinden-Städte)

Alle Angaben ohne Gewähr, u.a. auch, da die Grundlagen einem stetigen Wechsel unterliegen.

**Anlage**

**a) Erstellung Lebenswegbetrachtung**

Prozess	Lebenszyklusphase	Umweltauswirkung	Umweltaspekt	Bewertung Umweltauswirkung	Bewertung Beeinflussbarkeit	Ergebnis Bewertung	Bedeutung (für das Unternehmen)	Maßnahme
Rohstoffentnahme	Gewinnung	Energieverbrauch	Energieverbrauch	5	4	20	Bedeutend	Effiziente Energieverwendung
Rohstoffentnahme	Gewinnung	Wasserverbrauch	Wasserverbrauch	4	3	12	Bedeutend	Wassermanagement
Rohstoffentnahme	Gewinnung	Luftemissionen	CO2-Emissionen	5	4	20	Bedeutend	Emissionsminderung
Rohstoffentnahme	Gewinnung	Bodenverunreinigung	Bodenkontamination	3	3	9	Weniger bedeutend	Bodenreinigung
Rohstoffentnahme	Gewinnung	Abfall	Abfall	4	3	12	Bedeutend	Recyclingprogramm
Herstellung	Produktion	Luftemissionen	CO2-Emissionen	5	5	25	Bedeutend	Emissionsminderungsplan
Herstellung	Produktion	Abwasser	Schwermetalle	4	4	16	Bedeutend	Abwasserbehandlung
Herstellung	Produktion	Abfall	Sondermüll	4	4	16	Bedeutend	Recyclingprogramm
Herstellung	Produktion	Energieverbrauch	Elektrizitätsbedarf	4	5	20	Bedeutend	Energieeffizienz
Herstellung	Produktion	Wasserverbrauch	Prozesswasser	4	4	16	Bedeutend	Wassermanagement
Herstellung	Produktion	Chemikalienverbrauch	Lösemittel	4	4	16	Bedeutend	Reduktion von Chemikalien
Herstellung	Produktion	Bodenkontamination	Ölverschmutzung	3	3	9	Weniger bedeutend	Bodenreinigung
Inbetriebnahme	Auslieferung	CO2-Emissionen	Transport	4	3	12	Bedeutend	Optimierung der Logistik
Inbetriebnahme	Installation	Energieverbrauch	Installation	3	4	12	Bedeutend	Effiziente Installation
Inbetriebnahme	Installation	Abfall	Verpackungsmaterialien	3	4	12	Bedeutend	Reduktion und Recycling
Inbetriebnahme	Tests und Anpassungen	Energieverbrauch	Testbetrieb	3	3	9	Weniger bedeutend	Effiziente Testprozesse
Verwaltung	Standortbezogen	Energieverbrauch	Stromverbrauch	3	5	15	Bedeutend	Energieeffizienz
Verwaltung	Standortbezogen	Abfall	Büropapier	2	5	10	Weniger bedeutend	Papierrecycling
Verwaltung	Standortbezogen	Wasserverbrauch	Sanitäranlagen	2	4	8	Weniger bedeutend	Wasser sparen
Verwaltung	Standortbezogen	Luftemissionen	Heizungsanlagen	3	4	12	Bedeutend	Heizungsoptimierung
Verwaltung	Standortbezogen	Lärmbelastigung	Bürolärm	1	3	3	Weniger bedeutend	Schalldämmung
Verwaltung	Standortbezogen	Verkehr	Firmenfahrzeuge	4	4	16	Bedeutend	Fuhrparkmanagement
Verwaltung	Standortbezogen	Materialverbrauch	Büromaterial	2	3	6	Weniger bedeutend	Materialeffizienz
Nutzung	Beim Kunden	Energieverbrauch	Stromverbrauch	4	3	12	Bedeutend	Energieeffiziente Maschinen
Nutzung	Beim Kunden	Luftemissionen	CO2-Emissionen	4	3	12	Bedeutend	Emissionsarme Maschinen
Nutzung	Beim Kunden	Abfall	Verschleißteile	3	3	9	Weniger bedeutend	Recyclingfähige Teile
Nutzung	Beim Kunden	Lärmbelastigung	Maschinenlärm	4	4	12	Bedeutend	Lärmarme Maschinen
Nutzung	Regelmäßige Wartung	Energieverbrauch	Wartungsarbeiten	3	4	12	Bedeutend	Effiziente Wartungsprozesse
Nutzung	Regelmäßige Wartung	Abfall	Verschleißteile	3	3	9	Weniger bedeutend	Recycling der Teile
Nutzung	Reparaturen	Energieverbrauch	Reparaturarbeiten	3	4	12	Bedeutend	Effiziente Reparaturprozesse
Nutzung	Technischer Support	CO2-Emissionen	Dienstreisen	3	3	9	Weniger bedeutend	Optimierung der Dienstreisen
Nutzung	Technischer Support	Energieverbrauch	Remote-Support	2	4	8	Weniger bedeutend	Effiziente Supportprozesse
Entsorgung	Lebensende	Abfall	Recyclingfähigkeit	3	3	9	Weniger bedeutend	Recyclingprogramm
Entsorgung	Lebensende	Bodenverunreinigung	Schadstoffaustritte	2	3	6	Weniger bedeutend	Bodensanierung

**Mögliche Darstellung Lebenswegbetrachtung**

Lebensphase Auswirkung auf	Rohstoff- gewinnung für Kompressoren und Druckluftsysteme	Herstellung und Vertrieb von Kompressoren und Druckluftsystemen	Nutzung von Kompressoren und Druckluftsystemen					Entsorgung von Kompressoren und Druckluftsystemen
			Beratung Kunde bzgl. Kompressorarten**,**	Montage Kompressoren*	Wartung Kompressoren*	Optimierung Kompressoren und Druckluftsysteme*	Nutzung von Kompressoren und Druckluftsystemen	
Energieverbrauch / Treibhausgase								
Wasserverschmutzung								
Biodiversität / Flächenverbrauch								
Lokale Emissionen (Lärm, Staub)								
Rohstoffverbrauch, ungefährlicher Abfall								
Gefahrstoffe und Chemikalien								
Kundengesundheit / -sicherheit								
Störfälle								
Bindende Verpflichtungen								

**b) Erfassung der Umweltkennzahlen**

Prozess	Umweltauswirkung	Luftemissionen (t/Jahr)	Wasserverbrauch (m³/Jahr)	Energieverbrauch (MWh/Jahr)	Abfall (t/Jahr)	Kosten (€/Jahr)	Recyclingquote (%)
Rohstoffentnahme	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Rohstoffentnahme	Wasserverbrauch	#	#	#	#	#	#
Rohstoffentnahme	Luftemissionen	#	#	#	#	#	#
Rohstoffentnahme	Bodenverunreinigung	#	#	#	#	#	#
Rohstoffentnahme	Abfall	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Luftemissionen	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Abwasser	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Abfall	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Wasserverbrauch	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Chemikalienverbrauch	#	#	#	#	#	#
Herstellung	Bodenkontamination	#	#	#	#	#	#
Inbetriebnahme	CO2-Emissionen	#	#	#	#	#	#
Inbetriebnahme	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Inbetriebnahme	Abfall	#	#	#	#	#	#
Inbetriebnahme	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Abfall	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Wasserverbrauch	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Luftemissionen	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Lärmbelästigung	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Verkehr	#	#	#	#	#	#
Verwaltung	Materialverbrauch	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Luftemissionen	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Abfall	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Lärmbelästigung	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Abfall	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Nutzung	CO2-Emissionen	#	#	#	#	#	#
Nutzung	Energieverbrauch	#	#	#	#	#	#
Entsorgung	Abfall	#	#	#	#	#	#
Entsorgung	Bodenverunreinigung	#	#	#	#	#	#